

Genehmigtes Protokoll - Klausurtag Rat des Pastoralen Raumes am Sa, 7. März 2026 in Welldorf

Anwesend: Alle gewählten Mitglieder + Willibert Kieven als Vertreter der Vermögensverwaltung + E. Fothern + H.-O. v. Danwitz + (ohne Stimme) B. Biel und Christian Steins

1. Begrüßung und Formalia

Herr Pabst begrüßt alle Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der letzten Sitzung wird einstimmig angenommen. Es wird noch einmal darauf hingewiesen, dass nach Versenden des Protokolls 14 Tage die Möglichkeit besteht, Ergänzungen und Verbesserungen einzureichen, danach gilt das Protokoll als angenommen. Es gibt keine Wünsche zur Änderung oder Ergänzung der Tagesordnung.

2. Einstieg / Besinnung

V. Breuer und H.-O. v. Danwitz benennen verschiedene Gruppen und Typen von Menschen, die im pastoralen Raum Aldenhoven/Jülich leben.

E. Fothern lädt mit einer Bibelstelle und einem Streichholzdöschen ein zum Austausch mit dem Nachbarn zu der Frage: Was brennt in mir?

3. Kennenlernen des Pastoralen Raumes

a) Wahrnehmen von „Brenn-Orten“

Alle sind eingeladen, auf kleine Zettel zu schreiben, wofür das eigene Herz oder das Herz anderer besonders brennt im Pastoralen Raum.

b) Pastoralstrategie des Bistums

H.-O. v. Danwitz stellt die Pastoralstrategie des Bistums vor:

- in der Mitte > Existenz und Evangelium (siehe Einstieg mit dem Blick auf die Menschen und auf den persönlichen Glauben) mit den Leitworten

Freiheit, Begegnung, Ermöglichung.

- in farbigen Feldern rund herum drei verschiedene Bereiche der Seelsorge

> Für Menschen, die den Glauben aktiv leben

> Für Menschen, die unsere Dienstleistungen nutzen

> Für Menschen, die wir in unserer Sinnsuche unterstützen wollen

c) Zuordnung der „Brennorte“ auf die drei Felder der Pastoralstrategie

Nun ordnen alle ihre Zettel jeweils einem Feld der Pastoralstrategie zu mit der Frage: Wofür brennt mein Herz oder das Herz anderer?

➤ Dem mittleren Feld „Existenz und Evangelium“ werden zugeordnet:

Räume schaffen / Rückzugsort / Vernetzung der Orte von Kirche, Miteinander verbessern / Offenheit / Frohe Botschaft – Leben, Alltag / Im Dialog Gott

nahebringen / Nächstenliebe / Liturgie / Vermittler / Leitung von Wortgottesfeiern / Vernetzung / Gemeinschaft / Spiritualität / Glaube / Musik

➤ Für Menschen, die den Glauben aktiv leben:

Netzwerke / Familienkirche / Frühstück ab 55 / Vernetzung unter den Gemeinden / Freude, Spaß / Messdiener / Glaube im Alltag vorleben / Frieden auf Erden /

Gemeinschaft / Christus + Hl. Maria Magdalena / Gemeinschaft: Jesus Christus in der Liturgie wahrhaftig erleben / Mitwirken bei Gottesdiensten / lebendig / Aktive Mitgestaltung (z.B. in Gottesdiensten) / Große gemeinsame Feiern / gemeinsam zusammen wachsen / Kinder / Zusammenhalt über Gemeindegrenzen hinweg / Gemeindeleben fördern / pastorales „Leben“ in den Orten von Kirche erhalten / Sternsingen

- Für Menschen, die unsere Dienstleistungen nutzen:
Kirche und Glaube an junge Menschen vermitteln / Sternsinger / Notfallseelsorge / Firmung / Offene Kirchen / Lebendige Ortsgemeinden / Seelsorge / Seelsorge erhalten / Erstkommunion- und Firmkatechese / Kontakt und Kommunikation / Füreinander / Kirche mehr erlebbar machen / Guter „Service“ für Engagierte und Suchende / IN VIA und die Arbeit für bzw. mit Wohnungslosen bzw. Menschen am Rande der Gesellschaft / Kommunionvorbereitung / Senioren / Gemeinsame caritative Projekte planen und durchführen / Kinder / KÖB
- Für Menschen, die wir in ihrer Sinnsuche unterstützen wollen:
Bewahrung der Schöpfung / Christlich-muslimischer Dialog / Pilgern, Wallfahrt / Verbände und Pfarrei verbinden / Schule / Ökumene / Spirituelle Abendwanderung / Offene Jugendarbeit / Tieferer Sinn des Glaubens in Sakramenten verstehen und leben / Gemeinschaft im Glauben erlebbar werden lassen, auch besonders für Kinder und Jugendliche / Eine Welt / (Grund-)Schulgottesdienste / Neue Gottesdienstformen / Jugendkirche / Jugend, junge Erwachsene / Kirche wieder mehr in die Gesellschaft bringen / Firmvorbereitung

Die Verteilung zeigt, dass alle Felder fast gleichmäßig abgedeckt sind. Aufgabe des Rates des pastoralen Raums ist es zu schauen, was sich daraus an Schwerpunkten und Herausforderungen für die nächsten Jahre ergibt. (Fotos sind angehängt.)

4. **Kaffeepause** mit leckeren mitgebrachten Kuchen: Dank an alle Spenderinnen!

5. Vorbereitung der dritten Vollversammlung der Orte von Kirche am 4.5.2026

Hierzu liegen an vier Tischen Plakate mit jeweils einer Frage, die in wechselnden Kleingruppen (jeweils 7 Minuten, dann Wechsel in neuen Gruppen zum nächsten Tisch).

a) Was erwarte ich / erhoffe ich mir von der Vollversammlung?

- Themen? / Wenn die Teilnehmer nach Hause gehen, sollen sie wissen, warum sie dagewesen sind. / ... einen gemeinsamen Nenner – Was bewegt die Menschen gerade? Was wünschen sich die Menschen? / Fragen/ Problemstellungen müssen gesammelt und an den Rat des pastoralen Raums weiter geleitet werden > Feedback notwendig. / Wenn ich will, kann es auch in die Tiefe / Diskussion (danach) gehen. / Austausch von Kontaktdaten / Zusammenwachsen gleicher Gruppen (langfristig) / Überblick über die Orte von Kirche und über Angebote, Service / Gemeinschaftsgefühl entwickeln und stärken / Bewusstsein: Eine Pfarrei / Einbringen, Beteiligung auf Vollversammlung > Methoden finden / Schaffung von Vernetzung untereinander / Austausch

b) Welchen Rahmen benötigt die Vollversammlung?

- Unterschiedliche Leitungen und Moderation > viele Schultern / Einen lockeren Rahmen / weniger Input, mehr Beteiligung / Ein gemeinsamer Teil, danach Aufteilung in Untergruppen / Pause: 10 Minuten Biopause oder Austauschpause / Nach dem offiziellen Teil noch die Möglichkeit zum Austausch / Verpflegung: Getränke und Snacks > Stehcafé / Einladung an alle (potenziellen) Orte von Kirche / Abendveranstaltung: ca. 2 Stunden, Ende um 21.30 Uhr / Ort für bis zu 150 Personen mit Flexibilität in der Verteilung von Tischen, Stühlen und Stuhlkreisen / Unterschiedliche Orte von Kirche sichtbar machen, Namensschilder / Keine Sitzreihen, Stehtische anbieten / Gottesdienst outdoor / Spiritueller Impuls am Anfang oder am Ende /

c) Welche Themen wollen wir auf der Vollversammlung ansprechen?

- Pastoralbudget / Raumnutzung und Kosten / Kommunikations-, Informationsfluss / Info zu den Orten von Kirche (Welche gibt es? Wer macht was? / Transparenz / Zukunft der Ortsgemeinden / Ideen für ein gemeinsames Treffen (Gottesdienst?) / Verbindendes Thema wie Bewahrung der Schöpfung / Willkommenskultur / Wertschätzung von Engagierten / Gewinnung neuer Aktiver / Öffentlichkeitsarbeit / Vorher E-Mails an Orte von Kirche, welche Themen gerade „brennen“ und diese auf der Vollversammlung besprechen, wenn es für alle geeignet ist / Wie kann Vernetzung der Gruppen entstehen? (Whatsapp-Gruppen)

d) Welche Methoden wünsche ich mir auf der Vollversammlung?

- World-Café / Austausch > Gruppenarbeit, Zweiergespräche / Gemeinsam singen / Inhaltlich verbindende Gruppen bilden / Abfrage Punkte, Vorschläge TOP vorab / Themenübergreifende Gruppen / Offizielle Vorlage für den Rat des pastoralen Raums / Wechselnde Stehgruppen / Namensschilder und Orte von Kirche in Kategorien / Räumliche Trennung / 30-minütige Diskussionsrunde mit Themenvorgabe / Informationsteil, Einleitung und freier Teil, Austausch / Fish-Bowl > Innerer Kreis und 2 freie Plätze, zu einem Thema, betrachtendes Mitverfolgen, Beteiligung auf freien Plätzen / Brainstorming / Informelle Pausengespräche / Gruppenverantwortliche, Stichworte aus Gruppen schriftlich festhalten

Die Ergebnisse der Tischrunden werden vorgestellt. Es bildet sich eine Gruppe, die aus den Anregungen und Ideen die nächste Vollversammlung vorbereitet: Anja Franken, Katja Liebich, Ulrich Pabst, Esther Fothern, Christian Steins, Barbara Biel.

6. Pastoralbudget

Barbara Biel stellt das Pastoralbudget der Pfarrei vor. In der Höhe ist es unverändert im Vergleich zu den Vorjahren trotz Vergrößerung der Pfarrei, weil noch keine Übersicht besteht über die finanzielle Situation der fusionierten Kirchengemeinde. Mit den Summen sollen in diesem Jahr mal Erfahrungen gemacht werden, um für das nächste Jahr gründlicher hinzuschauen, was welcher Bereich benötigt für die Pastoral.

Jede Ortsgemeinde benennt eine Ansprechperson, die über die ausgegebene Summe Rechenschaft ablegt und die Ausgaben im Blick behält. Die Abrechnung erfolgt über die zentralen Pfarrbüros.

Für die inhaltlichen Bereiche des „allgemeinen Pastoralbudgets Pfarrei“ sind die Ansprechpartner/innen benannt, über welche die Bezuschussung der Orte von Kirche nach Antrag vor Durchführung der Maßnahme abgerechnet wird.

Die Bücherei hat einen Antrag gestellt auf einen höheren Zuschuss. Die Erhöhung wird nicht im Pastoralbudget berücksichtigt, sondern es wird im Leitungsteam überlegt, aus welchen Mitteln eine höhere Bezuschussung gewährt werden kann.

Der Rat des pastoralen Raums beschließt einstimmig das vorgestellte Pastoralbudget für das Jahr 2026 mit einer Gesamtsumme in Höhe von 50.000,00 Euro. Außerdem stehen über die Kirchengemeinde 3.000 Euro für Fortbildungskosten ehrenamtlich Engagierter zur Verfügung. Das verabschiedete Pastoralbudget wird an den Rat und später an die Verantwortlichen in den Gemeindeausschüssen verschickt.

7. Verschiedenes

- a) Barbara Biel informiert, dass die Stelle der pastoralen Mitarbeiterin für den Bereich Familien- und Kita-Pastoral beim Bistum ausgeschrieben ist, zunächst intern, danach extern.
- b) Es gibt drei Bewerbungen für die Fronleichnamsfeier im Jülicher Bereich: Koslar, Propstei, Welldorf/Güsten. Der Rat des pastoralen Raums beschließt einstimmig, die diesjährige Fronleichnamsprozession in Güsten/Welldorf zu halten. Die anderen Gemeinden sind eingeladen zur Mitwirkung. Die Fronleichnamsfeier in Aldenhoven findet entweder in Siersdorf oder im Zentralort statt.

8. Abschlussrunde

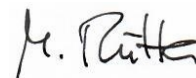
Hierzu werden folgende Stichworte benannt: Spaß / viele beteiligt / verschiedene Methoden waren gut / locker / kreativ / produktiv / Stuhlkreis gut / Tische wären besser / gemeinsames Ziel wurde deutlich / gemeinsam / leckerer Kuchen / kreative Gedanken in der Vorbereitung waren hilfreich
Anschließend ergeht die Einladung zur Wortgottesfeier in Welldorf.

Protokoll: HOvD

Da keine Einwände in 14-Tage-Frist eingegangen sind,
Protokoll genehmigt



Ulrich Pabst



Miriam Rütten